

## **Erdrutschkatastrophe in PNG – Solidarität mit den Menschen im Enga**

Liebe Freunde und Freundinnen von PNG!

Wir stehen unter dem Eindruck einer Katastrophe in PNG, die mit ihren Dimensionen uns bekannte Maßstäbe sprengt. Laut UN-Zahlen sind 8.000 Menschen unmittelbar betroffen und es wird mit mehreren hundert Todesopfern gerechnet. Die Zahl der Opfer könnte durch Seuchen, Umsiedlungen und damit verbundene Konflikte weiter steigen. Es gibt bereits eine Reihe von Hilfsaufrufen und -angeboten, das Problem ist aber nicht so sehr der Mangel an Hilfsgütern – so haben u.a. Australien, die USA und die UNO umfangreiche Hilfslieferungen auf den Weg gebracht - sondern die Unsicherheit, ob diese die Betroffenen auch tatsächlich erreichen. Eine weitere Unsicherheit besteht darin, ob und wie Konflikte und Herausforderungen bewältigt werden können, die sich aus der Katastrophe selbst, aber auch bei der Verteilung der Güter und allenfalls bei der Frage von Entschädigungen ergeben.

So versuchen einzelne Gruppen im Hochland bereits, Straßenverbindungen in das Katastrophengebiet zu unterbrechen, um daraus finanziellen Nutzen zu schlagen oder Hilfscontainer zu stehlen. Unmittelbar nach der Naturkatastrophe ist auch bereits ein Stammeskampf mit Toten ausgebrochen und es ist nicht auszuschließen, dass es im Zuge von notwendigen Umsiedlungen von Überlebenden innerhalb des Unglücksgebietes zu weiteren Schwierigkeiten und Konflikten kommen wird.

Bei den Bemühungen, die am meisten Betroffenen zu erreichen und bestmöglich zu unterstützen, ist die katholische Diözese von Wabag immer noch der zuverlässigste lokale Partner. Sie ist die am besten strukturierte und motivierte Institution in einer Region, in der über viele Jahre auch zahlreiche ÖED-EntwicklungshelferInnen gearbeitet haben. Zu dieser engen Beziehung mit Österreich hat auch der erste Bischof von Wabag, der Steyler Missionar Hermann Raich, beigetragen.

Mit ihren Strukturen verfügt die Diözese Wabag über viel Erfahrung auf dem Gebiet der Katastrophenhilfe. So kauft sie z.B. ausschließlich in der Region selbst ein, um den lokalen Handel zu stärken und den Risiken des Lieferweges zu entgehen. Ansprechpartnerin in der Diözese ist aktuell Sr. John Mary FIHM, die ein erstes Hilfsbudget vorgelegt hat, das nur darin nicht professionell ist, dass es keine Overheads (außer Telefonkosten) enthält.

Wir möchten Euch einladen, ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen im Enga zu setzen und die Diözese Wabag gerade bei jenen Aufgaben zu unterstützen, die von internationalen Hilfsorganisationen oft nicht abgedeckt werden, oder die, wie etwa Umsiedlungsmaßnahmen, erst dann notwendig werden, wenn die internationale Aufmerksamkeit nicht mehr gegeben ist.

Dazu ersuchen wir um Euren solidarischen Beitrag auf das **horizont3000-Konto IBAN: AT35 1919 0000 0023 7909 (BIC: BSSWATWW) bei Schelhammer Capital Bank AG, Verwendungszweck „Erdrutsch Enga 2024“**

Mit Dank und Grüßen,

Erwin Eder      Maria Ruckenstuhl      Peter Pober-Lawatsch      Toni Mair

### **Spendenabsetzbarkeit möglich:**

Für jene Personen welche ihren Vor- und Zunamen mit Geburtsdatum (Wichtig: Übereinstimmung mit Meldezettel!) auf der Überweisung bekanntgeben, erfolgt von horizont3000 direkt die Meldung an das Finanzamt. Der geleistete Betrag wird automatisch in der Veranlagung berücksichtigt und ist somit steuerlich absetzbar.